

die niederträchtigste Behandlung und die fürchterlichsten Drohungen zwang, das Formular zu unterschreiben. Die arme Frau, welche bitterlich weinte und wider alles, was sie thun mußte, feierlich protestierte, wollte ihre Weigerung auch schriftlich bestätigen, und als ihr der Herzog das Formular zur Abschwörung ihrer Religion zur Unterzeichnung vorlegte, schrieb sie zwar ihren Namen hin, setzte aber die Worte darunter: Der Herzog von F. hat mich dazu gezwungen. Man wollte sie nötigen, diese Worte wieder auszustreichen, sie verweigerte es aber standhaft. Einer von den Jesuiten übernahm die Mühe und strich die Worte aus.

Doch wir müssen nun die arme Frau verlassen und uns nach dem geflüchteten Sohne umsehen, der uns jetzt seine Geschichte selbst erzählen soll.

2. Die Flucht.

Ehe die Dragoner in das Haus meiner Eltern eindrangen, war ich schon aus demselben entronnen. Es war im Oktober 1700, als ich eben sechzehn Jahr alt war. Das ist freilich kein Alter, in dem man hinlängliche Erfahrungen